



Voll besetzt war die Christuskirche beim Festgottesdienst zum 150-jährigen Jubiläum der Methodisten. Die Festpredigt hielt Bischöfin Rosemarie Wenner (linkes Bild, neben OB Dieter Gummer).



BILDER: SCHWERDT

Evangelisch-methodistische Kirche: Festgottesdienst und Empfang zum 150-jährigen Bestehen / Bischöfin Rosemarie Wenner an alter Wirkungsstätte

Eine kleine, aber engagierte Freikirche

Von unserem Mitarbeiter
Franz A. Bankuti

„Gott hat uns alle ausgesucht, jeder ist Gast am Tisch des Herrn.“ Das war einer der Grundgedanken der Festpredigt von Bischöfin Rosemarie Wenner in der evangelisch-methodistischen Christuskirche. Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Hockenheimer Gemeinde war die Bischöfin an die Stätte zurückgekehrt, an der sie ihre erste Stelle als alleinverantwortliche Pastorin von 1982 bis 1987 innehatte.

„Das Leben nicht schönreden“

Aus dem Lukas-Evangelium zitierte Rosemarie Wenner einige Verse, die von der Einladung eines reichen Mannes zu einem Fest erzählen, die meisten der Geladenen aber nicht teilnehmen. So schickt der reiche Mann seine Boten aus, alle einzula-

den, die sie antreffen, auch und gerade die Armen, die Bedürftigen, die vom Leben Gezeichneten.

Hier spannte Bischöfin Rosemarie Wenner den großen Bogen zu der auf solche Weise entstehenden ganz großen Gemeinschaft, einer Gemeinschaft, wie man sie an Gottes Tisch erleben könne. Es mag, so die Bischöfin, spannend sein, wer kommt, schließlich kommen ja ganz unterschiedliche Menschen, sicher sei nur das Eine: dass sie alle willkommen sind.

Ein Fest bei Gott zu feiern, das bedeute auch, so die Bischöfin in ihrer Festpredigt, sich innerlich zu öffnen, man müsse abladen können, was den Einzelnen beschwere und man müsse immer bedenken, dass es stets einen Schritt nach dem andern zu machen gelte, bereits das sei schließlich eine wesentliche Erleichterung für und in unserem Leben.

Rosemarie Wenner warnte davor, sich das Leben nur oberflächlich schönzureden, denn schließlich seien alle Menschen, wenn sie vom Glauben getragen sind, auch nach ihrem irdischen Leben zu Gast in Gottes Festsaal, hier sei niemand Außenseiter. Christus habe die Gemeinschaft geschaffen, zu der alle gehören und in der auch alle zu ihrem Recht kämen, betonte Rosemarie Wenner.

Konsequenter Weg gegangen

Zu Beginn des Festgottesdienstes hatte Pastor Roland Stephan die Kirchenbesucher in der bis auf den letzten Platz besetzten Christuskirche willkommen geheißen. Annemarie Wüst hielt in kurzen Zügen nochmals einen Rückblick auf die 150-jährige Geschichte der evangelisch-methodistischen Gemeinde in Hockenheim. Über 500 Christen hätten

vor 100 Jahren im „Stadtpark“ das 50-jährige Bestehen gefeiert.

Auch wenn es eine neue kirchliche Institution wie die evangelisch-methodistische Gemeinde nicht immer leicht gehabt habe, in den Anfangsjahren Anerkennung zu finden, vielleicht auch Skepsis bis hin zur Ablehnung mitunter zu spüren gewesen sei, seien die evangelisch-methodistischen Christen stets konsequent ihren Weg gegangen. Und so habe man sich, führte Annemarie Wüst weiter aus, sehr gefreut, dass bei der Weihe des neuen Hockenheimer Friedhofs 1931 neben dem katholischen und dem evangelischen auch ein methodistischer Redner eingeladen war: „Es wurde deutlich, dass wir zur Christengemeinschaft hier gehören.“

Auch wenn die Mitgliederzahl gesunken sei, meinte Wüst, sei man eine „kleine, aber engagierte Freikir-

che“, die mit Nähcafé, mit Café „Augenblick“ und der Mitarbeit im Weltladen neue Schritte gehe, ohne Altbewährtes zu vernachlässigen. Der Gottesdienst stehe nach wie vor im Mittelpunkt.

Der kleine Empfang nach dem Gottesdienst in den unteren Räumen der Christuskirche, wo man delikate kulinarische Stärkungen gerichtet hatte, bot eine ideale Möglichkeit zur persönlichen Begegnung sowie zur Erinnerung und Unterhaltung. „Ich freue mich, dass so viele ehemalige Pastoren heute gekommen sind,“ strahlte Pastor Roland Stephan und viele freuten sich natürlich, Rosemarie Wenner 30 Jahre nach ihrer Hockenheimer Dienstzeit hier wieder begrüßen zu können, obwohl sie ja nach eigenen Worten immer mal wieder in Hockenheim zum Gottesdienst kommt, schließlich ist ihr Wohnort Nußloch nicht allzu weit entfernt und auch der Dienstsitz in Frankfurt von dort gut zu erreichen.

Gerne erinnerte sich an ihre erste Pastorenstelle, in der sie, von Durcheinander kommend, hier erstmals alleinige Verantwortung hatte. „Ich vergesse nicht die offene Herzlichkeit, mit der ich in der Kirchengemeinde und in Hockenheim überhaupt aufgenommen wurde“, blickte Bischöfin Wenner im Gespräch mit unserer Zeitung zurück. Vor allem sei der Anfang der ökumenischen Zusammenarbeit unvergesslich, mit dem man damals richtungsweisend gewesen sei und der auch heute noch, so Bischöfin Rosemarie Wenner, geblieben ist.

Grußworte: Halt, Gemeinschaft, Kraftquelle und Hilfe zur Orientierung

Dem Festgottesdienst mit gemeinsamen Liedern, an der Orgel begleitet von Rudolf Lauer, und Liedern des Kirchenchores folgten nach dem Vaterunser und dem Segen der Bischöfin drei offizielle Grußworte.

Oberbürgermeister Dieter Gummer hatte sich intensiv mit der Gründungsgeschichte der Methodisten überhaupt beschäftigt und stellte dabei fest, dass der abstrakte Begriff „Glaube“ viele Glaubensrichtungen ermöglicht habe und ermögliche. Gerade deshalb, so OB Gummer, müsse man auch das hohe Gut der

Religionsfreiheit schützen, das aber keine Beliebigkeit bedeuten solle.

Wichtig sei, so Oberbürgermeister Dieter Gummer, der Blick nach vorne, denn die Gemeinschaft der evangelisch-methodistischen Kirche in Hockenheim solle auch weiterhin Halt und Gemeinschaft bieten, Hilfe zur Orientierung und Kraftquelle sein, denn die evangelisch-methodistische Kirche sei eine wichtige Säule der interkonfessionellen Zusammenarbeit.

Almut Lansche (evangelischer Kirchengemeinderat) und Eberhard

Dommer (katholischer Pfarrgemeinderat) gratulierten für die beiden großen christlichen Kirchen in Hockenheim und vertraten ihre Pfarrer.

Pfarrer Klein und Pfarrer Dahlinger waren zeitgleich zum Festgottesdienst Gastgeber des evangelischen Bezirkskirchenfestes im Gartenschaupark (wir berichteten) und Pfarrer Grabetz befand sich in Freiburg, wo am Sonntag sein Kurskollege Stefan Burger zum neuen Bischof der Erzdiözese Freiburg geweiht wurde.

Almut Lansche ging auf eine Vielzahl persönlicher Erlebnisse ein, die ihr selbst für ihren Glauben innere Kraft gegeben hätten. Sie lobte die innere Kraft, mit der man 150 Jahre lang am „Reich Gottes erfolgreich gebaut habe.“

Eberhard Dommer betonte in seinen Gruß- und Glückwunschworten die wichtige Aktivität der Menschen in der Gemeinschaft der Kirche, da könne man regelrecht von „lebendigen Steinen“ sprechen, auf die eine Kirchengemeinschaft aufbauen könne. *ba*

Rotary Club: Andreas Kunze übernimmt Präsidentenamt

Jugendaustausch genießt Priorität

Zur rotarischen Tradition zählt zum 1. Juli eines Jahres der jährliche Wechsel im Präsidentenamt. Er wird in aller Regel in gebührender Weise begangen, so dieser Tage auch vom Rotary Club Hockenheim. Dessen Mitglieder und Familienangehörige trafen sich im Clublokal Hotel Motodrom, wo der scheidende Präsident Christoph Vigano seinen Nachfolger Andreas Kunze nicht nur offiziell einführte, sondern ihm auch die präsidialen Utensilien wie die Charterurkunde des Clubs von Rotary International und die Sitzungsglocke übergab.

Christoph Vigano erinnerte an seine Amtseinführung vor einem Jahr, bei der er sein Motto „Lasst uns gemeinsam etwas bewegen“ postuliert hatte. Er verwies auf die zurückliegende erfolgreiche Projektarbeit,

die im kommenden rotarischen Jahr fortgesetzt werde, die neuen Wege beim „Fundraising“, die Aufnahme neuer Clubmitglieder und die verschiedenen rotarischen Veranstaltungen, viele unter Einbezug der Familienangehörigen.

Rückblickend resümierte er: „Wir haben gemeinsam viel bewegt. Habt alle herzlichen Dank für das tolle Engagement.“ Dies verdeutlichte ein von Frank Brenner erstelltes Video, das das Clubleben im vergangenen Jahr Revue passieren ließ. Der neue Präsident Andreas Kunze verwies auf den vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz von Christoph Vigano und dessen umsichtige, zukunftsgerichtete Clubführung. Er dankte ihm namens aller Clubmitglieder mit einem Präsent und seiner Frau Sonja mit einem Blumenstrauß.

Projektarbeit weiter fördern

Andreas Kunze möchte bei seiner Clubführung Wert auf Kontinuität in der Projektarbeit legen und sich für den internationalen Jugendaustausch einsetzen. Er ist davon überzeugt, dass dieser viel zur Friedensarbeit in der Welt beitragen kann. Ein wichtiges Anliegen ist ihm auch die Pflege der rotarischen Freundschaft. Seine Amtszeit fällt außerdem in das zehnjährige Bestehen des Clubs, dem in angemessener Weise gedacht werden soll. *gs*



Rotary-Präsident Christoph Vigano (l.) übergibt seinen Nachfolger Andreas Kunze die Sitzungsglocke. BILD: RCH

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Gertrude Dölger, Richard-Wagner-Straße 3, ihren 93., Erna Schleich, Schwetzingen Straße 91, ihren 87., Artur Kneis, Schulstraße 66, seinen 86., Heinz Naber, Ottostraße 18A, seinen 80., Manfred Drescher, Hardtstraße 5, seinen 75., Gerda Reuther, Karlsruher Straße 20, ihren 73., Dieter Wittmann, Werner-Heisenberg-Straße 1, seinen 73. und Sieglinde Bohrmann, Leipziger Stra-

ße 3, ihren 70. Geburtstag.
Apothekendienst. Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon 06202/923305; St. Florian-Apotheke, Reilingen, Kirchenstraße 23, Telefon 06205/5763.
Katholischer Kirchenchor „Cäcilia“. Die Chorprobe der drei Chöre der Seelsorgeeinheit findet heute um 19.30 Uhr im Josefs Haus in Reilingen statt.
Jahrgang 1941/42. Heute 19 Uhr

Stammtisch im Lokal der Kleintierzüchter.
Jahrgang 1929/30. Morgen, Mittwoch, Treffen um 17 Uhr im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“.
Nabu. Die für den 5. Juli, 13.30 Uhr, angekündigte Vogel- und Schmetterlingsexkursion ins Naturschutzgebiet Frankreich-Wiesental muss aus Termingründen auf den 26. Juli (gleiche Uhrzeit) verschoben werden.



Fünf Verletzte nach Pkw-Zusammenstoß

Fünf verletzte Personen und Sachschaden in Höhe von rund 14000 Euro sind das Resultat eines Verkehrsunfalls am Sonntag, 20.20 Uhr, auf der L722 an der Einmündung zur Seewaldsiedlung. Ein 41 Jahre alter Oftersheimer fuhr mit seinem mit drei weiteren Personen besetzten VW-Golf vom Zufahrtsweg zur Seewaldsiedlung auf die Landstraße. Er missachtete dabei die Vorfahrt einer auf der L722 von Speyer Richtung Talhauskreuzung fahrenden Frau aus Otterstadt. Diese hatte Vorfahrt, war mit ihrem VW-Touran in der dortigen 70er-Zone offenbar jedoch zu schnell und fuhr auf den Oftersheimer auf. Durch die Wucht des Aufpralls krachte der VW-Golf gegen ein Verkehrszeichen sowie einen Leitpfosten, bevor er auf einem Ackergelände zum Stillstand kam. Golf und Tou-

ran wurden so stark beschädigt, dass Abschleppunternehmen diese abtransportieren mussten.

Alle vier Insassen des VW sowie die Touran-Fahrerin zogen sich Verletzungen zu. Nach der Erstversorgung durch eine Notärztin an der Unfallstelle wurden die Verletzten in Speyerer Krankenhäuser eingeliefert, dort nach ambulanter Behandlung wieder entlassen. Während der Unfallaufnahme beziehungsweise dem Abtransport der Autos war eine Vollsperrung der L 722 zwischen Autobahnanschlussstelle Hockenheim und Talhauskreuzung erforderlich. Die Polizei Hockenheim sowie eine Besatzung der Polizeiinspektion Speyer regelten den Verkehr. Im Einsatz war auch die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim. *hs/pol/BILD: PRIEBE*

KV: Dreitägiges Waldfest ganz im Zeichen der WM

Kegler im Fußballfieber

Ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft veranstaltet der Keglerverein am Wochenende wieder sein beliebtes Waldfest im alten Fahrerlager. Witterungsgeschützt können die Spiele des Viertelfinales auf einer Großbildleinwand im Kreise Gleichgesinnter verfolgt und die Ergebnisse der einzelnen Partien diskutiert und bei Speisen und Getränken „verarbeitet“ werden. Wie in den vergangenen Jahren wird sich die Veranstaltung über drei Tage erstrecken. In Abstimmung mit dem Zeitplan der Spiele in Brasilien beginnt die Veranstaltung am Freitag um 17 Uhr.

Attraktive Speisekarte

Die im KV zusammengeschlossenen Klubs haben sich auch in diesem Jahr große Mühe gegeben, um ihren Gästen wieder eine attraktive und abwechslungsreiche Speise- und Getränkeauswahl bieten zu können. Das Angebot von Küche und Ausschank umfasst Grillspezialitäten aber „Handkäs mit Musik“. Außerdem gibt es Fischbrötchen und Scampispieße. Im Ausschank sind wieder diverse Bierspezialitäten vom Fass. Die in den vergangenen Jahren sehr gut angenommene Cocktailbar steht wieder zur Verfügung.

Der zweite Tag beginnt am Samstag um 15 Uhr. Die beiden abschließenden Spiele des Viertelfinales stehen an diesem Tag im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Der Waldfest-Sonntag startet mit dem traditionellen Frühschoppen mit Weißwurst und Brezeln um 10 Uhr. Für den musikalischen Höhepunkt sorgen ab 14 Uhr die „Blauen Husaren“ mit ihrem Programmbeitrag.

Während der gesamten Veranstaltung wird auch ein üppiges Kuchenbuffet bereitgehalten, so dass sich auch ein Besuch zu Kaffee und Kuchen lohnt. *zg*

KURZ + BÜNDIG

Polizei codiert Fahrräder

Das Polizeirevier Hockenheim führt am heutigen Dienstag, 9 bis 11 Uhr und 13 bis 18 Uhr, im Hof des Dienstgebäudes in der Werderstraße eine Fahrradcodieraktion durch. Die Polizei bittet, vorhandene Eigentumsnachweise für die Fahrräder zum Codiertermin mitzubringen. *zg*

Evangelische Kirche

Jugendfreizeit im Kreativzentrum

Die Jugendfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde für Teilnehmer von 11 bis 15 Jahren führt vom 16. bis 30. August ins Kreativzentrum Sachsenmühle in Gößweinstein in der Fränkischen Schweiz. Kajakfahren auf der direkt am Haus vorbeiführenden Wiesent, Touren durch die Naturhöhlen um Müggendorf, Ausflug in den Freizeitpark, Fußballturnier, Volleyballturnier, Hochseilgarten, Tanzkurs und Disco am Abend, Lagerfeuer mit Grillen, Spieleabende, Hallenbadbesuch und Sommerrodelbahn, Casinoabend, Workshops und viele weitere interessante Aktivitäten umfasst das Freizeitprogramm.

Untergebracht ist die Gruppe in einem kernsanierten Freizeitheim mit moderner Ausstattung. Die Mehrbettzimmer verfügen alle über ein Waschbecken. Ein Sanitärbereich mit Einzelduschen befindet sich auf jedem Stockwerk. Eine großzügige Außenanlage mit Liegewiese, Tischtennisplatte, Fußballplatz, Volleyballnetz, Lagerfeuerplatz und direktem Zugang zum Wasser rundet das Ferienerlebnis ab. Gut ausgebildete und erfahrene Teamer freuen sich auf die Jugendlichen. Es sind nur noch wenige Plätze frei. *zg*

i Informationen erteilt das evangelische Pfarramt unter Telefon 06205/945510.